



HVBG

HVBG-Info 27/1999 vom 27.08.1999, S. 2596 - 2599, DOK 533/017-BSG

**Zum Beitragszuschlagsverfahren gemäß § 725 Abs. 2 RVO -  
Ausnahmeregelung bei mangelhaften Produkten - BSG-Urteil vom  
30.06.1999 - B 2 U 29/98 R**

Zum Beitragszuschlagsverfahren gemäß § 725 Abs. 2 RVO (vgl. dazu  
§ 162 Abs. 1 SGB VII) - Ausnahmeregelung bei mangelhaften  
Produkten;

hier: BSG-Urteil vom 30.06.1999 - B 2 U 29/98 R - (Aufhebung des  
Urteils des LSG Nordrhein-Westfalen vom 11.08.1998  
- L 5 U 90/97 - = HVBG-INFO 1999, 273-280, und  
Zurückverweisung an das LSG)

Das BSG hat mit Urteil vom 30.06.1999 - B 2 U 29/98 R - Folgendes  
entschieden:

Leitsatz:

Arbeitsunfälle, die auf fehlerhaft konstruierte oder mangelhaft  
gefertigte Produktionsmittel des Herstellers bzw Lieferanten  
zurückzuführen sind, können beim Zuschlag zum Grundbeitrag der  
Berufsgenossenschaft (§ 725 Abs 2 RVO) außer Ansatz bleiben.

Orientierungssatz:

1. Der Begriff des Verschuldens iS des § 725 Abs 2 RVO ist nicht  
im zivilrechtlichen oder strafrechtlichen Sinne zu verstehen.  
Vielmehr muß er iS einer "Verursachung" verstanden werden.
2. Die Regelung des § 44 Abs 1 S 1 SGB X findet nach der  
Rechtsprechung des erkennenden Senats grundsätzlich auch auf  
Beitragsbescheide der Berufsgenossenschaft Anwendung (vgl BSG  
vom 05.07.1994 - 2 RU 33/93 = HVBG-INFO 1994, 2174-2177).